

Nutzung der Zielsprache über Facebook von Deutsch- und Japanischlernenden

Axel HARTING

Zentrum für Fremdsprachenforschung und -lehre

Universität Hiroshima

1. Einleitung

Der vorliegende Beitrag widmet sich den Ergebnissen einer im Mai 2018 durchgeführten Befragung unter Deutsch- und Japanischlernenden zur Nutzung und Förderung der jeweiligen Zielsprache über das soziale Netzwerk Facebook. Die mithilfe der Online-Umfrage-Applikation *Limesurvey* konzipierte Umfrage ging den folgenden Fragestellungen nach:

- (1) Wie wird Facebook zum Erwerb der Zielsprachen Deutsch und Japanisch genutzt?
- (2) Nutzen deutsche und japanische Muttersprachler das Netzwerk unterschiedlich?
- (3) Wie schätzen die Befragten Auswirkungen auf ihren Zielspracherwerb ein?
- (4) Worin besteht der Reiz der Nutzung des Netzwerks zum Fremdsprachenlernen?
- (5) Worin bestehen Schwierigkeiten?

Im Folgenden wird zunächst auf den Forschungsstand bezüglich der Nutzung sozialer Medien zum Fremdsprachenlernen eingegangen (Abschnitt 2). In Abschnitt 3 wird die Durchführung der Befragung geschildert. Der vierte Abschnitt widmet sich der Darstellung der Umfrageergebnisse, wobei auf biografische Informationen der Befragten (4.1.), deren Nutzung der Zielsprache über Facebook (4.2.), Auswirkungen auf ihren Zielspracherwerb (4.3.) sowie auf den Reiz und die Schwierigkeiten (4.4.) bei der Nutzung des Netzwerks eingegangen wird.

2. Forschungsstand

Untersuchungen zum Einsatz von Facebook zum Sprachenlernen widmen sich zumeist Projekten im Rahmen des gesteuerten Fremdsprachenunterrichts. Dabei werden überwiegend positive Auswirkungen auf das Unterrichtsklima und auf die Motivation der Lernenden hervorgehoben (Blattner & Lomicka, 2012; Dizon, 2015). Weitere Studien verweisen auf eine Förderung der Kollaboration unter den Lernenden (Toetenel, 2014; Leier, 2012) sowie auf mehr Selbstständigkeit beim Sprachenlernen (Araya Ríos & Campos, 2015; Promnitz-Hayashi, 2013), da die weder an Zeit noch Ort gebundene Nutzung von Facebook sie dazu befähigt, Lerninhalte selbstständig abzurufen, zu bearbeiten und zu reflektieren. In Bezug auf die Ausbildung einzelner Teilfertigkeiten verweisen die meisten Studien auf eine Verbesserung der Schreibkompetenz (Shih, 2011; Dizon, 2016), auf Erweiterungen im Bereich Wortschatz und Ausdruck (Melor & Hadi, 2012; Sim & Pop, 2014) sowie auf eine Förderung der grammatischen (White, 2009) und sozio-pragmatischen (Blattner & Fiori, 2011; Harting, 2018a) Kompetenz.

Trotz der zumeist positiven Befunde ist der Einsatz sozialer Medien in pädagogischen Kontexten nicht

unproblematisch und sowohl rechtliche, soziale, ethische als auch kulturelle Aspekte müssen dabei stets mit in Betracht gezogen werden (Prichard, 2013). Wie sich im Rahmen einer Untersuchung mit Deutschlernenden der Universität Hiroshima im ersten und zweiten Lernjahr gezeigt hat, ist die Bereitschaft, soziale Medien zum Erlernen der Fremdsprache hinzuzuziehen bei den Lernenden äußerst unterschiedlich, was negative Auswirkungen auf die Motivation der Lernenden und auf die Unterrichtsatmosphäre haben kann (Harting, 2018b). Darüber hinaus stellte sich in Studien zum Vergleich privater und unterrichtsbezogener Kommunikation mithilfe sozialer Netzwerke heraus, dass Lernende im Rahmen von Unterrichtsaktivitäten, vermutlich aus Angst vor vermeintlichen Fehlersanktionen, weniger Gebrauch von der Zielsprache machen als im selbstinitiierten Nachrichtenaustausch (Waragai et al., 2014; Leier & Cunningham, 2016). Daher ist davon abzuraten, Facebook-Aktivitäten zu einem obligatorischen Bestandteil regulärer Sprachlernangebote zu machen. Empfehlenswert wäre, ein ganz aus dem Unterricht ausgelagertes, freiwilliges Angebot zu schaffen, das nur von Lernenden wahrgenommen wird, die Interesse daran haben, mithilfe sozialer Medien ihre Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen. Um allerdings adäquate Angebote bereitstellen zu können muss zunächst ergründet werden, worin der Reiz und worin die Schwierigkeiten der Nutzung sozialer Medien für das Fremdsprachenlernen bestehen. Zu diesem Zweck wurde die im vorliegenden Beitrag geschilderte Umfrage konzipiert. Da Facebook das Potenzial bietet, die Lernenden mit Muttersprachlern der Zielsprache im In- und Ausland in Verbindung zu bringen, wurde die Befragung sowohl unter Deutschlernenden in Japan als auch unter Japanischlernenden in Deutschland durchgeführt.

3. Durchführung der Befragung

Die sowohl auf Deutsch als auch auf Japanisch erstellte Befragung wurde im Mai 2018 über die Online-Umfrage-Applikation *Limesurvey* für einen Monat im Internet zur Verfügung gestellt. Da sich die Befragung an Facebook-Nutzer richtete, erfolgte deren Ankündigung und Verbreitung größtenteils über das Netzwerk selbst, wobei vor allem Facebook-Gruppen anvisiert wurden, in denen Deutsche und Japaner miteinander kommunizieren. Die Umfrage bestand aus fünf Fragerubriken mit insgesamt 26 Fragen, die in Tabelle 1 aufgelistet sind.

Wie sich aus Tabelle 1 ergibt, wurden anhand der Fragerubrik A zunächst biografische Informationen zu Alter, Geschlecht und Muttersprache(n) erhoben. Fragerubrik B widmete sich dem Stand der Zielsprachenkenntnisse der Umfrageteilnehmer. Darunter sollten sie angeben, wie lange sie schon die Zielsprache lernen, ob bzw. wie lange sie sich schon im Zielsprachenland aufgehalten haben, wie sie ihre Sprachkenntnisse bezüglich der Fertigkeiten Sprechen, Schreiben, Hörverstehen und Lesen einschätzen, an welchen Institutionen sie die Zielsprache lernen bzw. gelernt haben, ob sie bereits Fertigkeitstests in der Zielsprache bestanden haben und ob bzw. welche Art von Kontakten sie zu Muttersprachlern der Zielsprache haben. In der Rubrik C fanden sich allgemeine Fragen zur Nutzung von Facebook, zum Beispiel wie häufig die Befragten verschiedene Funktionen des Netzwerks (wie Statusupdates, Mitteilungen, Spiele, etc.) nutzen, wie viele Muttersprachler des Zielsprachenlandes sie unter ihren Facebook-Kontakten haben und wie viele sie darunter auch persönlich kennen. In Fragerubrik D ging es konkret um die Verwendung der Zielsprache bei der Nutzung des Netzwerks: ob bzw. unter welchen Bedingungen die Befragten in der Zielsprache verfasste Beiträge in ihrem Newsfeed lesen, ob sie die Übersetzungsfunktion von Facebook zum Verstehen zielsprachlicher Beiträge nutzen, ob sie eigene Facebook-Beiträge oder Kommentare in der

Tabelle 1 Inhaltliche Gestaltung der Befragung

A. Biografische Informationen (1) Alter; (2) Geschlecht; (3) Muttersprache(n)
B. Zielsprachenkenntnisse (1) Länge des Zielspracherwerbs; (2) Aufenthaltsdauer im Zielsprachenland; (3) Erwerbsinstitution(en); (4) Prüfungen in der Zielsprache; (5) Kontakt zu Muttersprachlern
C. Nutzung von Facebook (1) Nutzung einzelner Funktionen; (2) Anzahl zielsprachlicher Facebook-Freunde; (3) persönliche Kontakte unter zielsprachlichen Facebook-Freunden
D. Nutzung der Zielsprache durch Facebook (1+2) Lesen zielsprachlicher Beiträge; (3) Nutzen der Übersetzungsfunktion; (4+5) Verfassen zielsprachlicher Beiträge; (6) Kommentieren zielsprachlicher Beiträge; (7) Schreiben von Nachrichten in der L2; (8) Mitgliedschaft in zielsprachlichen Facebook-Gruppen
E. Auswirkung von Facebook auf den Erwerb der Zielsprache (1) Verbesserung einzelner Teilfertigkeiten; (2) Nützlichkeit für das Erlernen der Zielsprache; (3+4) Konkreter Einsatz und bevorzugte Methode zum Erlernen der Zielsprache; (5+6) Reiz und Probleme bei der Nutzung von Facebook für das Fremdsprachenlernen

Zielsprache schreiben, ob sie zielsprachliche Beiträge kommentieren oder private Nachrichten in der Zielsprache schreiben und ob sie Mitglied in Facebook-Gruppen sind, in denen in der Zielsprache kommuniziert wird. Mit der Fragerubrik E sollten Auswirkungen auf das Erlernen der Zielsprache ermittelt werden, so zum Beispiel, ob sich die Nutzung von Facebook positiv auf die Entwicklung einzelner sprachlicher Teilfertigkeiten auswirkt, ob es konkrete Facebook-Aktivitäten gibt, die sie als nützlich für das Erlernen der Zielsprache ansehen, ob sie diese gezielt für das Training bestimmter sprachlicher Fertigkeiten einsetzen und was für sie interessant bzw. problematisch bei der Verwendung der Zielsprache über das Netzwerk ist. Die Fragen in der Rubrik E sollten durch schriftliche Kommentare beantwortet werden, für alle anderen Fragerubriken standen vorgegebene Antwortmöglichkeiten zur Auswahl.

4. Umfrageergebnisse

Für die Auswertung der Befragung wurden alle im Rahmen des einmonatigen Nutzungszeitraums der Umfrageapplikation vollständig eingegangenen Antworten berücksichtigt. Die Gesamtzahl der Befragten (n=210) setzt sich aus 118 Deutsch- und 92 Japanischlernenden zusammen. Die quantitativen Umfrageergebnisse wurden mithilfe von Excel ausgewertet, wobei zur Erleichterung eines Vergleichs der beiden Gruppen jeweils Prozentwerte ermittelt wurden. Die Prozentangaben beziehen sich jeweils auf die Gesamtzahl der befragten Deutsch- und Japanischlernenden. Der Anteil derjenigen, die als Antwortoption „keine Angabe“ gewählt haben, ist in den Tabellen nicht gesondert ausgewiesen, insofern ergibt die Addition der einzelnen Antwortoptionen nicht notwendigerweise 100 Prozent. Schriftliche Kommentare wurden qualitativ ausgewertet und werden als Zitate in die Ergebnisdarstellung mit einfließen, wobei japanische Zitate jeweils ins Deutsche übersetzt wurden.

4.1. Angaben zur (Sprachlern-)Biografie der Befragten

Zunächst sollen ein paar biografische Angaben über die Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer

gegeben werden. In beiden Gruppen war der überwiegende Teil weiblichen Geschlechts, bei den Deutschlernenden betrug dieser sogar knapp zwei Drittel. Was das Alter betrifft, so waren die Deutschlernenden insgesamt jünger als die Japanischlernenden; fast ein Drittel waren noch unter 20, ein knappes weiteres Drittel zwischen 20 und 29 und knapp ein Fünftel zwischen 30 und 39. Bei den Japanischlernenden war fast die Hälfte zwischen 20 und 29 und ein weiteres knappes Drittel zwischen 30 und 39. Lernende im Alter von 40 bis 49 bildeten bei beiden Gruppen etwa ein Achtel. Die anderen im Rahmen der Umfrage vorgegebenen Altersgruppen (50 bis 59, 60 bis 69 sowie 70 und älter) waren nur sehr marginal vertreten. Bezüglich der Muttersprache gaben alle Deutschlernenden Japanisch als Muttersprache an. Unter den Japanischlernenden gaben 93,5 % Deutsch als Muttersprache an und 6,5 % gaben jeweils einmal Kroatisch, Englisch, Thailändisch, Indonesisch, Italienisch und Türkisch an. Zur genaueren Einschätzung der Zielsprachenkenntnisse gibt Tabelle 2 einen Überblick darüber, wie lange die Befragten schon die Zielsprache lernen (Erwerb) und ob bzw. wie lange sie sich schon im Zielsprachenland aufgehalten haben.

Tabelle 2 Länge des Erwerbs und Aufenthalt im Zielsprachenland (in Prozent)

	Erwerb		Aufenthalt	
	Deutschlernende	Japanischlernende	Deutschlernende	Japanischlernende
kein Aufenthalt	(-)	(-)	33,1	30,4
weniger als ein halbes Jahr	(-)	(-)	28,0	13,0
ein halbes bis ein Jahr	6,8	14,1	5,1	14,1
ein bis drei Jahre	42,4	28,3	15,3	21,7
drei bis fünf Jahre	15,3	10,9	7,6	2,2
fünf bis zehn Jahre	13,6	18,5	8,5	6,5
mehr als zehn Jahre	16,1	25,0	1,7	10,9

Unter den befragten Deutschlernenden lernt ein vergleichsweise großer Anteil (über 40 %) bereits *ein bis drei Jahre* Deutsch. Diejenigen, die *drei bis fünf*, *fünf bis zehn* oder sogar schon *mehr als zehn Jahre* lernen, beträgt dagegen jeweils nur um die 15 %. Während knapp ein Drittel unter ihnen noch nicht in einem deutschsprachigen Land war, hat gut ein Viertel bereits einen kurzen Aufenthalt von *weniger als einem halben Jahr* dort gehabt und ein weiteres Sechstel *ein bis drei Jahre*. Unter den Japanischlernenden ist die Länge des Zielsprachenerwerbs in Bezug auf die im Rahmen der Umfrage vorgegebenen Zeitabschnitte gleichmäßiger verteilt, wobei die Zeitphasen *ein bis drei Jahre* und *mehr als zehn Jahre* mit jeweils etwa einem Viertel am häufigsten genannt wurden. Auch unter den Japanischlernenden war knapp ein Drittel noch nicht im Zielsprachenland. Gut ein Fünftel hat allerdings schon einen *ein- bis dreijährigen* Aufenthalt dort gehabt, und der Anteil derjenigen, die *weniger als ein halbes Jahr*, *ein halbes bis ein Jahr* und *mehr als zehn Jahre* dort waren, betrug jeweils mehr als 10 %.

Als nächstes soll das zielsprachliche Niveau der Befragten genauer betrachtet werden. Dazu sollten sie nach den sechs Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen eine Selbsteinschätzung in Bezug auf die vier Fertigkeiten *Sprechen*, *Schreiben*, *Hören* und *Lesen* vornehmen. Zur Veranschaulichung wurden die für die sechs Stufen ermittelten Prozentwerte in Tabelle 3 zusätzlich in drei Stufen für jeweils Anfänger (A1/A2), Mittelstufe (B1/B2) und Oberstufe (C1/C2) zusammengefasst.

Tabelle 3 Zielsprachenkenntnisse (in Prozent)

	Deutschlernende						Japanischlernende					
	Anfänger		Mittelstufe		Oberstufe		Anfänger		Mittelstufe		Oberstufe	
	A1	A2	B1	B2	C1	C2	A1	A2	B1	B2	C1	C2
Sprechen	37,3	16,9	15,3	17,8	6,8	1,7	28,3	16,3	22,8	9,8	13,0	4,3
	54,2		33,1		8,5		44,6		32,6		17,3	
Schreiben	35,6	21,2	15,3	14,4	9,3	0,0	30,4	27,2	25,0	8,7	1,1	2,2
	56,8		29,7		9,3		57,6		33,7		3,3	
Hören	36,4	19,5	15,3	15,3	8,5	1,7	28,3	13,0	19,6	13,0	15,2	5,4
	55,9		30,6		10,2		41,3		32,6		20,6	
Lesen	32,2	19,5	18,6	13,6	11,0	0,0	22,8	21,7	28,3	12,0	4,3	4,3
	51,7		32,2		11,0		44,5		40,3		8,6	

Wie sich aus der Einschätzung der Befragten ersehen lässt, ordnen jeweils mehr als die Hälfte der Deutschlernenden ihre Kenntnisse in allen vier Fertigkeiten dem Anfängerniveau zu, knapp ein Drittel der Mittelstufe und jeweils um die 10 % der Oberstufe. Zwischen den Einschätzungen der Fertigkeiten kommt es nur zu geringfügigen Abweichungen. Unter den Japanischlernenden rechnete ein Großteil der Befragten ihre Fähigkeiten ebenfalls dem Anfängerbereich zu, insbesondere die Fertigkeit Schreiben, was wohl mit der Komplexität des japanischen Schriftsystems zusammenhängen dürfte. Allerdings tendieren die Werte im Vergleich zu den Deutschlernenden etwas mehr zu den höheren Niveaustufen. In den Bereichen Sprechen und Hören rechnen jeweils etwa ein Fünftel ihre Fähigkeiten sogar der Oberstufe zu. Bei der Frage danach, wo die Befragten die Zielsprache lernen bzw. gelernt haben, ergab sich folgendes Bild:

Tabelle 4 Erwerbsinstitution (in Prozent)

Deutschlernende		Japanischlernende	
an der Universität	79,7	an der Universität	56,5
an einer Sprachschule	39,8	eigeninitiiert	56,5
eigeninitiiert	28,8	Volkshochschule	16,3
Fernseh-, Radio- oder online-Kurs	16,1	Fernseh-, Radio- oder Online-Kurs	15,2
Kulturzentrum	3,4	an einer Sprachschule	13,0
an der Schule	1,7	an der Schule	1,1

Wie aus Tabelle 4 ersichtlich wird, lernten fast 80 % der Deutschlernenden die Zielsprache an der Universität, knapp 40% besuchten eine Sprachschule, etwa ein Drittel lernte eigeninitiiert und ein Sechstel durch einen Fernseh-, Radio- oder Online-Kurs. Deutschunterricht an Schulen bzw. Kulturzentren wurde nur vereinzelt genannt. Unter den Japanischlernenden gaben jeweils mehr als die Hälfte an, an der Universität bzw. eigeninitiiert zu lernen. Jeweils mehr als ein Sechstel nahm auch an einem Volkshochschulkurs bzw. an einem Fernseh-, Radio- oder Online-Kurs teil. Nur 13 % lernten Japanisch an einer Sprachschule. Wie auch bei den Deutschlernenden haben nur äußerst Wenige Japanisch bereits an der Schule gelernt.

Darüber hinaus sollten die Befragten auch angeben, ob sie bereits Sprachprüfungen in der Zielsprache bestanden haben. Dabei hat sich gezeigt, dass knapp zwei Drittel der Deutschlernenden bereits ein oder

mehrere Fertigkeitstests abgelegt hatten, während es bei den Japanischlernenden nur knapp ein Drittel waren. Unter den Deutschlernenden waren dies zumeist die Prüfungen zur deutschen Sprachfertigkeit (Dokken), wobei jeweils 13 die Niveaustufen 3 und 4 bestanden hatten, vier die Niveaustufe 2 und acht die Vorstufe 1. Prüfungen des Goethe-Instituts wurden ebenfalls recht häufig genannt: zehn der Befragten haben ein Prüfungszertifikat in den Stufen A1 oder A2, 13 in den Niveaustufen B1 oder B2 und drei in den Niveaustufen C1 oder C2. Vier weitere Befragte gaben auch jeweils die *Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang* und den *Deutschtest für Zuwanderer* an und drei Befragte *TestDaF*. Unter den Japanischlernenden hatten viele bereits eine Stufe der Fertigkeitstest für Japanischkenntnisse (Nihongonouryokushiken) bestanden, wobei die niedrigste Stufe N5 einmal, die Stufe N4 fünfmal, die Stufen N3 und N2 jeweils siebenmal und die Stufe N1 dreimal genannt wurden. Darüber hinaus hatten auch zwei der Befragten den *Business Japanese Proficiency Test (BJP)* absolviert.

Für eine Beurteilung der Sprachkenntnisse erschien es darüber hinaus auch interessant zu sein, welche Kontaktformen die Befragten zu Muttersprachlern der Zielsprache pflegten. Tabelle 5 gibt einen Überblick über die vier im Rahmen der Umfrage genannten Kontaktarten und die von den Befragten gemachten Angaben zur Frequenz mit der sie diesen Kontakten nachgehen, wobei „–“ für *nie* steht, „+“ für *selten* bzw. *gelegentlich* und „++“ für *oft* bzw. *regelmäßig*.

Tabelle 5 Kontakte zu Muttersprachlern (in Prozent)

	Deutschlernende			Japanischlernende		
	–	+	++	–	+	++
persönliche Kontakte im Alltag (privat)	33,1	36,4	22,1	26,1	33,7	38,1
persönliche Kontakte im Alltag (beruflich)	57,6	20,3	9,3	45,7	19,5	25,0
persönliche Lernkontakte	50,0	33,9	6,8	48,9	27,2	15,2
online Lernkontakte	58,5	25,4	1,6	59,8	17,4	10,9

Wie sich anhand der Angaben zeigt, waren es zumeist persönliche Kontakte im Alltag, die den Kontakt zu Muttersprachlern der Zielsprache bilden. Sowohl bei den Deutsch- als auch bei den Japanischlernenden hatten gut ein Drittel der Befragten gelegentlich private Kontakte zu Muttersprachlern, gut ein Fünftel der Deutschlernenden und fast 40 % der Japanischlernenden sogar häufig bzw. regelmäßig. Unter den Japanischlernenden hatte ein Viertel auch regelmäßig berufliche Kontakte, unter den Deutschlernenden gerade mal ein Fünftel, und dies auch nur gelegentlich. Gut ein Drittel der Deutschlernenden hat gelegentlich persönliche, sprachlernbezogene Kontakte, gut ein Viertel unter ihnen auch online, nur wenige gaben an, derartige Kontakte regelmäßig zu haben. Bei den Japanischlernenden betrug der Anteil derjenigen, die regelmäßig entweder persönliche oder virtuelle Sprachlernkontakte, jeweils über 10 %. Der Anteil derjenigen, die solche Kontakte nur gelegentlich haben, ist dagegen etwas geringer als bei den Deutschlernenden.

4.2. Nutzung der Zielsprache über Facebook

Was die konkrete Nutzung von Facebook betrifft, so sollten die Befragten zunächst angeben, wie häufig sie verschiedene, im Rahmen der Umfrage vorgegebene Funktionen des Netzwerks nutzen. In Tabelle 6 ist die Häufigkeit der Nutzung einzelner Funktionen wie in Tabelle 5 jeweils getrennt nach drei

Häufigkeitsstufen aufgelistet.

Tabelle 6 Nutzung einzelner Facebook-Funktionen (in Prozent)

	Deutschlernende			Japanischlernende		
	–	+	++	–	+	++
Nachrichten an Freunde schreiben	34,7	39,0	16,9	8,7	33,7	53,3
Fragen von Freunden beantworten	35,6	50,0	7,6	25,0	48,9	22,9
Beiträge von Freunden kommentieren	34,7	51,7	7,6	18,5	59,8	20,7
private Bilder/Videos teilen	43,2	44,0	5,9	28,3	56,5	13,0
Links teilen (Nachrichten etc.)	52,5	34,8	5,0	33,7	45,7	17,4
Beiträge über Erlebnisse verfassen	44,1	45,8	4,2	38,0	47,8	11,9
Statusupdate (was machst du gerade?)	53,4	33,9	4,2	42,4	43,4	12,0
Veranstaltungen planen	73,7	12,7	1,6	55,4	34,8	6,5

Wie sich anhand der quantitativen Angaben ersehen lässt, sind die Werte für die gelegentliche (+) bzw. häufige (++) Nutzung einzelner Facebook-Funktionen bei den Deutschlernenden insgesamt geringer als bei den Japanischlernenden. Allerdings zeichnen sich in Bezug auf die Nutzung der einzelnen Funktionen ähnliche Tendenzen ab. Sowohl Deutsch- als auch Japanischlernende verwenden das Netzwerk zumeist zum Schreiben privater Nachrichten an Freunde: mehr als die Hälfte der Japanischlernenden nutzen diese Funktion *regelmäßig* und knapp unter 40 % der Deutschlernenden *gelegentlich*. Weitere häufig genutzte Funktionen sind Fragen von Freunden zu beantworten und Beiträge von Freunden zu kommentieren. Diese Funktionen werden von etwa einem Fünftel der Japanischlernenden *häufig* und rund der Hälfte der Deutschlernenden *gelegentlich* genutzt. Die Hälfte der Japanischlernenden teilt *gelegentlich* private Bilder oder Videos und Links, während von den Deutschlernenden nur gut ein Drittel *gelegentlich* Links teilt und nur 44 % private Bilder oder Videos. Knapp die Hälfte beider Gruppen verfasst gelegentlich auch Beiträge über persönliche Erlebnisse, und gut ein Drittel der Deutschlernenden und über 40 % der Japanischlernenden macht gelegentlich Statusupdates. Ein Drittel der Japanischlernenden nutzt das Netzwerk auch gelegentlich, um Veranstaltungen zu planen, was bei den Deutschlernenden nur von sehr wenigen genutzt wird.

Um herauszufinden, inwieweit die Befragten über das Netzwerk ihre Zielsprache zum Einsatz bringen, sollten sie zunächst angeben, wie viele deutsche bzw. japanische Muttersprachler sie unter ihren Facebook-Freunden haben und wie viele sie darunter auch persönlich kennen. Die Ergebnisse dazu sind in Tabelle 7 verzeichnet.

Tabelle 7 Muttersprachler unter Facebookfreunden (in Prozent)

Anzahl der Muttersprachler	D	J	Persönliche Bekanntschaft	D	J
Keine	30,5	18,5	Alle	42,4	35,9
1 bis 3	19,5	17,4	Die meisten	17,8	30,4
4 bis 10	18,6	19,6	Einige	0,8	7,6
11 bis 30	13,6	17,4	Keine	16,9	10,9
mehr als 30	11,0	25,0			

Wie sich anhand der Angaben in Tabelle 7 ersehen lässt, haben die Japanischlernenden durchschnittlich mehr Muttersprachler der Zielsprache unter ihren Facebook-Freunden als die Vergleichsgruppe. Von den Deutschlernenden hat knapp ein Drittel gar keine deutschen Facebook-Freunde, und weitere knapp 20 % haben jeweils nur *ein bis drei* oder *vier bis zehn*. Bei den Japanischlernenden hat nur knapp ein Fünftel keine deutschen Freunde und ein Viertel unter ihnen hat sogar mehr als 30. Demgegenüber kennen die Deutschlernenden mehr als 40 % ihrer deutschen Facebook-Freunde auch persönlich, bei den Japanischlernenden sind es nur gut ein Drittel. In diesem Zusammenhang sollten die Befragten auch angeben, ob sie Mitglied in Facebook-Gruppen sind, in denen in der Zielsprache kommuniziert wird. Jeweils gut die Hälfte der Deutsch- (56,8 %) und der Japanischlernenden (52,2 %) gab an, keine Gruppenmitgliedschaften zu haben. Bei den Deutschlernenden sind demgegenüber etwa jeweils ein Viertel Mitglied in öffentlichen (24,6 %) oder in nicht-öffentlichen bzw. geheimen (26,3 %) Gruppen. Bei den Japanischlernenden beträgt der Anteil derjenigen, die Mitglied in nicht-öffentlichen Gruppen sind, fast ein Viertel (23,9 %) und derjenigen in öffentlichen Gruppen sogar fast ein Drittel (31,5 %).

Was die konkrete Nutzung der Zielsprache über Facebook betrifft, gibt Tabelle 8 einen Überblick über im Rahmen der Umfrage vorgegebener Aktivitäten, zu denen die Befragten jeweils angeben sollten, wie häufig sie diese Aktivitäten in der Zielsprache vornehmen.

Tabelle 8 Verwendung der Zielsprache (in Prozent)

	Deutschlernende			Japanischlernende		
	–	+	++	–	+	++
Lesen von L2-Beiträgen	31,4	50,0	14,4	14,1	59,8	20,7
Schreiben von Nachrichten in der L2	33,9	39,0	19,5	25,0	48,9	22,8
Kommentieren von Beiträgen in der L2	43,2	45,8	1,6	26,1	62,0	4,4
Schreiben eigener Beiträge in der L2	44,9	42,4	7,6	33,7	53,3	9,8
Nutzen der Übersetzungsfunktion	50,0	37,3	5,9	38,0	40,2	16,3

Wie sich den quantitativen Angaben entnehmen lässt, sind bei den Japanischlernenden die Werte für das gelegentliche (+) und regelmäßige (++) Ausführen der einzelnen Aktivitäten jeweils höher. Beim Vergleich der einzelnen Aktivitäten lassen sich jedoch bei beiden Gruppen ähnliche Tendenzen abzeichnen. Zumeist ist es das Lesen zielsprachlicher Beiträge, welches von der Hälfte der Deutschlernenden und fast 60 % der Japanischlernenden *gelegentlich* gemacht wird; weitere gut 20 % der Japanischlernenden gehen dieser Aktivität sogar *regelmäßig* nach. Als nächstes folgt das Schreiben zielsprachlicher Nachrichten, welches knapp die Hälfte der Japanischlernenden und knapp 40 % der Deutschlernenden *gelegentlich* macht, während der Anteil derjenigen, die dieser Aktivität *regelmäßig* nachgehen bei beiden Gruppen immerhin jeweils noch etwa ein Fünftel beträgt. Der Anteil der Befragten, der *regelmäßig* zielsprachliche Beiträge kommentiert, ist demgegenüber bei beiden Gruppen äußerst gering. *Gelegentlich* wird dies allerdings von fast zwei Dritteln der Japanischlernenden und immerhin noch fast der Hälfte der Deutschlernenden gemacht. Gut die Hälfte der Japanischlernenden und etwas über 40 % der Deutschlernenden schreibt *gelegentlich* eigene Beiträge in der Zielsprache; knapp 10 % der Japanischlernenden und 7,6 % der Deutschlernenden machen dies sogar *regelmäßig*. Was schließlich die Nutzung der Übersetzungsfunktion betrifft, so wird diese von der Hälfte der

Deutschlernenden und gut einem Drittel der Japanischlernenden gar nicht genutzt. Deren gelegentliche Nutzung beträgt jeweils um die 40 %, etwa ein Sechstel der Japanischlernenden nutzt sie sogar häufig.

In diesem Zusammenhang sollte auch genauer ermittelt werden, von welchen Faktoren es abhängig ist, ob zielsprachliche Beiträge im Newsfeed gelesen werden oder nicht. Ausschlaggebend dafür scheint für mehr als ein Drittel der Deutschlernenden der Inhalt des Beitrages (34,7 %), für jeweils rund ein Viertel dessen Schwierigkeit (24,6 %) und der Verfasser des Beitrags (25,4 %) zu sein, während die Beitragslänge nur eine untergeordnete Rolle zu spielen scheint (14,4 %). Bei den Japanischlernenden ist für etwa die Hälfte sowohl die Schwierigkeit (53,3 %) als auch der Inhalt des Beitrags (46,7 %) entscheidend, für 38 % aber auch dessen Länge, während der Verfasser nur für knapp ein Drittel (30,4 %) eine Rolle zu spielen scheint.

4.3. Auswirkungen auf den Zielspracherwerb

Um Auswirkungen auf den Spracherwerb einschätzen zu können sollten die Lernenden angeben, ob sie die Verwendung von Facebook als nützlich für die Verbesserung einzelner im Rahmen der Umfrage aufgelisteter sprachlicher Teilfertigkeiten ansehen.

Tabelle 9 Empfundene Auswirkung auf sprachliche Teilfertigkeiten (in Prozent)

	Deutschlernende			Japanischlernende		
	nein	weiß nicht	ja	nein	weiß nicht	ja
Leseverstehen	9,3	12,7	69,5	17,4	13,0	54,3
kulturelles Verständnis	7,6	17,8	63,6	10,9	18,5	47,8
Wortschatz	11,9	16,1	62,7	19,6	18,5	45,7
Schreiben	15,3	16,1	57,6	18,5	16,3	47,8
Umgangssprache	22,0	14,4	54,2	15,2	17,4	50,0
Schriftsprache	19,5	16,1	53,4	27,2	22,8	32,6
Pragmatik	14,4	19,5	53,4	25,0	33,7	16,3
Idiomatik	16,9	18,6	51,7	29,3	27,2	19,6
Grammatik	33,9	27,1	24,6	38,0	25,0	19,6
Hörverstehen	55,9	22,9	12,7	69,6	8,7	4,3
Sprechen	54,2	25,4	11,0	70,7	6,5	4,3

Anhand von Tabelle 9 lässt sich ablesen, dass die Werte für ‚ja‘ (d. h. empfundene Auswirkungen auf den Spracherwerb) bei den Deutschlernenden insgesamt höher sind als bei den Japanischlernenden, was darauf hindeutet, dass diese Gruppe Facebook mehr Bedeutung für das Fremdsprachenlernen beizumessen scheint. Was die Gewichtung der einzelnen Fertigkeiten betrifft, kommt es zwischen den beiden Gruppen zu keinen nennenswerten Unterschieden. Etwa zwei Drittel der Deutschlernenden sehen positive Auswirkungen im Bereich Lesen, kulturelles Verständnis und Wortschatz, über die Hälfte auch in den Bereichen Schreiben, Umgangs- und Schriftsprache, sowie Pragmatik und Idiomatik. Während knapp ein Viertel auch noch einen positiven Einfluss auf den Erwerb grammatischer Strukturen sieht, scheint die Nutzung von Facebook nach Ansicht der Deutschlernenden keine Auswirkungen auf deren Hörverständnis oder Sprechfertigkeit zu haben. Bei den Japanischlernenden sehen ebenfalls mehr als die Hälfte der Befragten den größten Nutzen

im Bereich des Leseverstehens; (knapp) die Hälfte jeweils auch in den Bereichen kulturelles Verständnis, Wortschatz, Schreiben und Umgangssprache. Ein Drittel sieht auch positive Auswirkungen auf das Erlernen der Schriftsprache, und jeweils knapp ein Fünftel auch eine Erweiterung der Kenntnisse in den Bereichen Grammatik und Idiomatik und ein Sechstel im Bereich der Pragmatik.

Bei der Frage danach, ob es konkrete Facebook-Aktivitäten gibt, die als nützlich für das Zielsprachenlernen angesehen werden, ergaben sich auf Basis der Kommentare der Befragten die in Tabelle 10 stichpunktartig nach der Frequenz ihrer Nennung (Σ) aufgelistete Punkte.

Tabelle 10 Als ‚wirksam‘ empfundene Facebook-Aktivitäten

Deutschlernende	Σ	Japanischlernende	Σ
Nachrichten lesen	10	Beiträge von Freunden lesen	6
Nachrichten austauschen	6	Chats/Video-Anrufe mit Freunden machen	5
eigene Beiträge auf Deutsch verfassen	3	Beiträge von Freunden kommentieren	5
Beiträge von Freunden lesen	3	Statusupdates verfolgen/schreiben	4
an Veranstaltungen teilnehmen	1	Videos ansehen	2
Live-Übertragungen ansehen	1	eigene Beiträge auf Japanisch verfassen	1
Gruppeninteraktionen verfolgen	1	Beiträge übersetzen	1
Reaktionen auf Nachrichten lesen	1	Veranstaltungen planen	1

Wie sich aus Tabelle 10 ablesen lässt, beinhalten die von den Lernenden jeweils genannten Punkte sowohl rezeptive (lesen/verfolgen/ansehen), produktive (kommentieren/schreiben/verfassen) als auch auf Interaktion ausgerichtete (austauschen/teilnehmen/planen) Aktivitäten. Bei den Deutschlernenden war es ausschließlich das Lesen und Verfassen von Beiträgen und Nachrichten, welches von mehreren Befragten explizit genannt wurde. Von Seiten der Japanischlernenden wurde darüber hinaus auch auf mündliche Kommunikationsformen (Video-Anrufe) verwiesen. Zur Illustration der Ansichten der Befragten sollen ein paar Kommentare zitiert werden. Die im Anschluss an die Zitate aufgeführte Kennzeichnung (D bzw. J) gibt jeweils an, ob das Zitat von einem Deutsch- oder einem Japanischlernenden stammt. So wurde von Deutschlernenden zum Beispiel als ‚wirksame‘ Aktivität Folgendes genannt: „Ich verfolge die Facebook-Seiten deutscher Nachrichtensender und von meinem Eishockey-Team (D).“ und „Ich kommentiere meine eigenen Posts sowohl auf Deutsch als auch auf Japanisch. Auf diese Weise werden sie auch von deutschen Freunden kommentiert, wodurch ich neue Gelegenheiten bekomme, Deutsch zu verwenden (D).“ Von Japanischlernenden wurde demgegenüber auch die Interaktion in Facebook-Gruppen als sinnvoll angesehen: „Die Beteiligung an Diskussionen in Lerngruppen rund um die japanische Sprache, eventuell auch das Erstellen eigener Threads in diesen Gruppen (J)“ und „Kommentare und Posts auf Japanisch verfassen, japanischen News-Seiten und Gruppen beitreten, japanischen Personen im Newsfeed Vorrang geben und deren Posts lesen. (J)“

4.5. Reiz und Schwierigkeiten bei der Verwendung der Zielsprache über Facebook

Schließlich sollten die Befragten in Form von schriftlichen Kommentaren auch dazu Stellung nehmen, worin für sie der Reiz und worin die Schwierigkeiten bei der Verwendung der Zielsprache über Facebook bestehen. Die ermittelten Motive sind jeweils wieder stichpunktartig nach der Frequenz ihrer Nennung in

den Tabellen 11 und 12 aufgelistet.

Tabelle 11 Reiz zur Verwendung der Zielsprache über Facebook

Deutschlernende	Σ	Japanischlernende	Σ
mit Umgangssprache in Berührung kommen	8	Kontakte aufrecht erhalten	10
Neuigkeiten von deutschen Freunden erfahren	7	an japanischer Sprache und Kultur teilhaben	4
Kontakte aufrecht erhalten	6	neue Kontakte knüpfen	4
über Distanzen hinweg kommunizieren	5	über Distanzen hinweg kommunizieren	3
mit Muttersprachlern kommunizieren	4	nebenbei lernen	3
mit visueller Unterstützung lernen	3	Neuigkeiten von japanischen Freunden erfahren	3
Nachrichten über Deutschland zeitnah lesen	3	sich (auf Japanisch) mitteilen	5
mit Deutschen Informationen austauschen	3	eigene Sprachkenntnisse vertiefen	3
sich (auf Deutsch) mitteilen	3	interessante japanische Artikel finden	3
mit Deutsch in Berührung kommen	2	mit Muttersprachlern kommunizieren	2
andere Deutschlernende in Japan kennenlernen	2	über gleiche Interessen kommunizieren	2
an deutscher Sprache und Kultur teilhaben	2	Feedback auf eigenes Japanisch bekommen	1
durch Interaktion lernen	1	mit Umgangssprache in Berührung kommen	1

Wie sich anhand der aufgelisteten Punkte erkennen lässt, besteht für beide Gruppen der Reiz an der Nutzung von Facebook zunächst darin, mit Muttersprachlern der Zielsprache über Distanzen hinweg zu kommunizieren, Kontakte zu Muttersprachlern zu knüpfen bzw. aufrechtzuerhalten, mit der Zielsprache und -kultur in Berührung zu kommen und sich in der Zielsprache mitzuteilen, was auch im folgenden Zitat zum Ausdruck gebracht wird:

Ein soziales Netzwerk ermöglicht es relativ einfach bestehende Kontakte zu pflegen oder neue Kontakte zu knüpfen (z. B. via Freunde und ihr soziales Umfeld). Es kann das Finden von Personen mit gleichen Interessen via Facebook-Gruppen erleichtern. Das Kommentieren von Statusmeldungen erlaubt es einem, an einer Gruppenunterhaltung mit Fremden teilzunehmen und in kurzen Mitteilungen seine Meinung auszudrücken (J).

Deutschlernende schätzten darüber hinaus auch die Originalität der Sprachmaterialien, mit denen man auf diese Weise in Kontakt gerät: „Man kann leicht an in Japan schwer zugängliche Nachrichten kommen und diese teilen (D).“ und „Man kommt mit ungeschliffenem Deutsch in Berührung, das man nicht in Zeitungen und Lehrbüchern findet (D).“ Von Japanischlernenden wurde außerdem auch der Vorzug genannt: „durch visuelle und kontextuelle Unterstützung die Bedeutungen vergleichsweise kurzer Texte zu erschließen und damit gleichzeitig soziale Beziehungen aufrecht zu erhalten (J).“ Was den Lerneffekt betrifft, so wurde hervorgehoben: „Es passiert auf eine lockere Art und Weise. Es ist kaum Lerndruck vorhanden, da es nicht primär um das Lernen geht (J)“ und „Man kann mithilfe der Timeline auf seine eigene Deutschlerngeschichte zurückblicken (D).“

Abschließend soll anhand von Tabelle 12 auf die von den Befragten genannten Schwierigkeiten und Probleme eingegangen werden, die mit der Nutzung des Netzwerks Facebook zum Fremdsprachenlernen in Verbindung stehen.

Tabelle 12 Schwierigkeiten bei der Verwendung der Zielsprache über Facebook

Deutschlernende	Σ	Japanischlernende	Σ
korrekte Grammatik und Schreibweise	8	Datenschutz	4
Lesen längerer, schwieriger Beiträge	3	Verstehen von Umgangssprache/Dialekt	4
Verstehen von Umgangssprache/Dialekt	2	Gefahr kultureller Missverständnisse	3
inadäquate Übersetzungsfunktion	2	mangelnde Schriftzeichenkenntnisse	3
richtiges Verstehen deutscher Beiträge	2	Lesen längerer, schwieriger Beiträge	2
Mangel an Feedback auf Fehler	2	Umschalten der Tastatur	2
Eingabe deutscher Sprache (Umlaut etc.)	2	inadäquate Übersetzungsfunktion	2
Kommunikation mit Fremden	1	mangelnde eigene Sprachkenntnisse	2
Äußern der eigenen Meinung	1	Unregelmäßigkeit des Kontakts	1
Einschätzen der Umgangssprachlichkeit	1	korrekte Grammatik und Schreibweise	1
Unsicherheit, richtig verstanden zu werden	1	Mangel an Privatsphäre	1

Wie sich anhand der genannten Punkte zeigt, standen bei beiden Gruppen sprachliche Schwierigkeiten im Mittelpunkt, wie das Verstehen der Umgangssprache, Bedenken bezüglich des richtigen Gebrauchs der Grammatik und die Schwierigkeit, längere Beiträge zu verstehen. „Bei manchen Beiträgen sind die Sätze zu lang, um sie zu verstehen, in anderen Fällen sind sie zu verkürzt (D)“ und „Viele JapanerInnen schreiben in Umgangssprache oder mit Kanjis, die ich noch nicht verstehe (J).“ In diesem Zusammenhang wurde auch ein Mangel an Feedback auf die eigenen über das Netzwerk publizierten Äußerungen genannt: „Bei Beiträgen/Kommentaren fehlt das Feedback, das man im direkten Gespräch oder im Unterricht bekommt, und dadurch ist es dann leicht einander misszuverstehen, worunter dann die Freundschaft leiden kann. (J)“ und „Man bekommt einfach kein Feedback auf sprachliche Fehler solange die Bedeutung transportiert wird. (D)“ In Bezug auf den Lerneffekt wurde auch eingeräumt: „Facebook bietet meiner Meinung nach zu wenig Möglichkeiten, explizit nach Tandempartnern oder Lerngruppen zu suchen bzw. schnell an Lernmaterialien zu kommen, ohne eine Mitgliedschaft in einer Gruppe einzugehen. (J)“

Weiterhin wurden auch technische Schwierigkeiten zum Ausdruck gebracht; von Seiten der Deutschlernenden die Eingabe deutscher Sprache und von Japanischlernenden das Umschalten der Tastatur auf das japanische Schriftsystem. Bemängelt wurde von beiden Seiten auch die Unzulänglichkeit der Übersetzungsfunktion von Facebook: „Die angebotenen Übersetzungen von Facebook taugen höchstens, wenn man was zum Lachen und Rätseln sucht. Wenn man keinen Muttersprachler hat, der einem Vieles erklärt, ist es sehr schwierig (J).“ Einige nutzen die Übersetzungsfunktion allerdings als zusätzliche Unterstützung: „Wenn ich japanische Kommentare/Beiträge lese, versuche ich erst diese zu verstehen und klicke dann erst auf die Übersetzungsfunktion, um eben zu erkennen, was ich falsch/richtig verstanden habe. So kann ich auch die Wortwahl in der Umgangssprache besser verstehen. (J)“ Von Seiten der Japanischlernenden wurden auch häufiger ‚Datenschutz‘ und ‚Mangel an Privatsphäre‘ als Probleme benannt. Von Seiten der Deutschlernenden kamen demgegenüber Widerstände zum Ausdruck, auf einer Plattform wie Facebook die eigene Meinung zu äußern und mit Fremden zu kommunizieren. Für andere wiederum bestand gerade darin der Reiz des Netzwerks, womit deutlich wird, dass empfundene Vor- bzw. Nachteile sehr stark von der Persönlichkeit der Nutzer abhängig sind.

5. Zusammenfassung und Ausblick

In Bezug auf die eingangs genannten fünf Forschungsfragen konnten im Rahmen der Analyse der Umfrageergebnisse folgende Erkenntnisse gewonnen werden. Was die Nutzung von Facebook für den Erwerb der Zielsprache betrifft, so hat sich in zahlreichen Kommentaren der Befragten gezeigt, dass sie das Netzwerk bewusst für ihren Spracherwerb einsetzen, was den Beobachtungen von Araya Ríos & Campos (2015) und Promnitz-Hayashi (2013) entspricht. Dabei werden sowohl von deutschen als auch von japanischen Muttersprachlern die gleichen Funktionen des Netzwerks bevorzugt genutzt, wie das Schreiben privater Nachrichten an Freunde, das Kommentieren von Beiträgen von Freunden sowie das Teilen von Bildern, Videos und Links. Als wirksame Aktivitäten in Bezug auf den Zielspracherwerb wurde von den Deutschlernenden nur das Lesen und Verfassen von Beiträgen und Nachrichten genannt, während von Seiten der Japanischlernenden darüber hinaus auch auf mündliche Kommunikationsformen, wie Video-Anrufe, verwiesen wurde. Die Übersetzungsfunktion von Facebook wird von beiden Gruppen als weniger nützlich angesehen.

Wie sich anhand der quantitativen Ergebnisse außerdem gezeigt hat, sind die von den Befragten empfundenen Auswirkungen von Facebook auf den Zielspracherwerb bei den Japanischlernenden insgesamt höher als bei der Deutschlernenden. Allerdings sind es bei beiden Gruppen die gleichen sprachlichen Teilfertigkeiten, auf die ein Einfluss verspürt wird. Insbesondere für das Leseverstehen und das kulturelle Verständnis scheint der Gebrauch des Netzwerks nützlich zu sein. Ebenso beobachteten die Befragten auch eine Förderung ihrer Schreibkompetenz, die auch in den Studien von Shih (2011) und Dizon (2016) herausgestellt wurde, sowie Verbesserungen im Bereich Wortschatz und in der Verwendung der Umgangssprache, was den Befunden von Melor & Hadi (2012) und Sim & Pop (2014) zu entsprechen scheint. Unter den befragten Deutschlernenden wurde auch eine Steigerung der sozio-pramatischen Kompetenz wahrgenommen (vgl. Blattner & Fiori, 2011 und Harting, 2018a). Entgegen der Erfahrungen von White (2009) schien die Auswirkung auf grammatische Sprachkompetenz für die Befragten in dieser Studie allerdings weniger gegeben zu sein.

Für beide Gruppen besteht der Reiz an der Nutzung des Netzwerks darin, mit Muttersprachlern der Zielsprache über Distanzen hinweg zu kommunizieren, Kontakte zu Muttersprachlern zu knüpfen bzw. aufrechtzuerhalten, mit der Zielsprache und -kultur in Berührung zu kommen und sich in der Zielsprache mitzuteilen. Was Probleme mit der Nutzung betrifft, so standen bei beiden Gruppen sprachliche Schwierigkeiten im Mittelpunkt, wie das Verstehen der Umgangssprache, Bedenken bezüglich des richtigen Gebrauchs der Grammatik und die Schwierigkeit, längere Beiträge zu verstehen. Darüber hinaus wurde aber auch auf technische Schwierigkeiten (Eingabe der Zielsprache) sowie auf einen Mangel an Privatsphäre bzw. Datenschutz verwiesen. Aufgrund der Tatsache, dass für beide Gruppen ein ähnlicher Reiz an der Nutzung von Facebook für den Fremdspracherwerb besteht und sich die Befragten im Wesentlichen auch über potenzielle Gefahren bzw. Einschränkungen bei deren Benutzung bewusst sind, bietet sich allerdings die Möglichkeit an, die beiden Gruppen in Form von Sprachtandems miteinander in Kontakt zu bringen, was im Rahmen weiterer Forschungsbemühungen zu eruieren sein wird. In diesem Zusammenhang soll abschließend noch ein Kommentar eines der befragten Japanischlernenden zitiert werden:

Facebook ist als weltweit größte social media platform dafür prädestiniert, um mit vielen Menschen in anderen Ländern in Kontakt treten zu können. Dadurch liegt die Möglichkeit nahe, mit vielen

Menschen aus Japan in Kontakt zu treten, welche gewillt sind, anderen die japanische Sprache näher zu bringen und eventuell auch Interesse daran haben, Deutsch oder eine andere Sprache, die der Gegenüber spricht, zu lernen. Ein Sprachtandem ist meiner Meinung nach über Facebook gut und unkompliziert realisierbar. Zudem bietet dieser persönliche Austausch eine weitere Basis, um auch Eindrücke über die japanische Kultur zu bekommen. (J)

Literatur

- Araya Ríos, J., & Campos, L. E., (2015), The Role of Facebook in Foreign Language Learning. *Revista de Lenguas Modernas* (23), 253-262.
- Blattner, G., & Fiori, M. (2011). Virtual social network communities: an investigation of lan-guage learners' development of socio-pragmatic awareness and multiliteracy skills. *CAL-ICO Journal*, 29(1), 24-43.
- Blattner, G., & Lomicka, L. (2012), Facebook-ing and the social generation: A new era of lan-guage learning. *Alsic* (15/1), 1-15.
- Dizon, G. (2015), Japanese students' attitudes toward the use of FB in the EFL classroom. *The Language Teacher*, 39(5), 9-14.
- Dizon, G. (2016), A comparative study of Facebook vs. paper-and-pencil writing to improve L2 writing skills. *Computer Assisted Language Learning* (29/8), 1249-1258.
- Harting, A. (2018a), Vermittlung sozio-pragmatischer Fähigkeiten in der Zielsprache mithilfe sozialer Netzwerke, *Hiroshima Gaikokugokyoikukenkyu* (21), 187-198.
- Harting, A. (2018b), Schwierigkeiten bei der Bewältigung von Facebook-Aufgaben im Deutschunterricht in Japan. *Neue Beiträge zur Germanistik* Nr. 157, 155-179.
- Leier, V. (2012), Facebook used in a German film project. *The EUROCALL Review* (20/1), 95-99.
- Leier, V., & Cunningham, U. (2016), „Just Facebook me“: A study on the integration of Facebook into a German language curriculum. *CALL communities and culture – short papers from the EUROCALL 2016 Conference held in Limassol, Cyprus*, 260-264.
- Melor, Md. Y. & Hadi, S. (2012), The effectiveness of Facebook groups on teaching and improving writing students' perceptions, *International Journal of Education and Information Technologies* (6/1), 87-96.
- Prichard, C. (2013), Training L2 Learners to Use Facebook Appropriately and Effectively. *CALICO Journal* (30/2), 204-225.
- Promnitz-Hayashi, L. (2011), A learning success story using Facebook. *Studies in Self-Access Learning Journal* (4/2), 309-316.
- Shih, R. C. (2011), Can Web 2.0 technology assist college students in learning English writing? Integrating Facebook and peer assessment with blended learning. *Australasian Journal of Educational Technology* (27/5), 829-845.
- Sim, M. A., & Pop, A. M. (2014), The impact of social media on vocabulary learning case study: Facebook, *Annals of the University of Oradea, Economic Science Series* (23/2), 120-130.
- Toetenel, L. (2014), Social networking: A collaborative open educational resource. *Computer Assisted Language Learning* (27/2) 149-162.
- Waragai, I., Kurabayashi, S., Ohta, T., Raindl, M., Kiyoki, Y., & Tokuda, H. (2014), Context-aware writing support for SNS: connecting formal and informal learning. In L. Bradley & S. Thouësny (Hgg.), *CALL*

design: principles and practice. Proceedings of the EUROCALL 2014 Conference, 403-407.

White, J. (2009), The use of Facebook to improve motivation and academic writing. *Proceedings of the Third International Wireless Ready Symposium, 28-32.*

要 約

ドイツ語および日本語学習者のフェイスブック上での学習言語の使用について

アクセル・ハーティング

広島大学外国語教育研究センター

本稿は、ドイツ語および日本語学習者を対象に、フェイスブック上でのそれぞれの学習言語の使用と能力向上に関するアンケート調査（2018年5月実施）の結果を考察するものである。アンケートにはウェブアンケートアプリ Limesurvey を使用し、以下の5点を明らかにすることを目的としている。

- (1) 学習言語習得のためにどのようにフェイスブックを使用しているか
- (2) ドイツ語および日本語の母語話者でフェイスブックの使用に差があるか
- (3) 回答者は学習言語習得への影響をどのように評価するか
- (4) 外国語を学ぶ際、SNSを使用することの魅力はどのようなものか
- (5) 問題点はどのようなものか

アンケート結果が示すように、ドイツ人と日本人の双方が感じるフェイスブック使用の魅力は、以下の4点である。距離を越えて母語話者とコミュニケーションがとれること、母語話者と繋がれることあるいは関係を維持出来ること、学習言語や文化に触れることが出来ること、学習言語で投稿することが出来ることである。使用に関する問題点では、どちらのグループにおいても、話し言葉を理解することや、正しい文法が使えているかということ、長い投稿を理解することの難しさといった言語に関することが中心である。全体で見ると、回答者が感じている学習言語習得へのフェイスブックの影響は、日本語学習者のほうがドイツ語学習者よりも高い。しかし、どちらの学習者も、同様の言語技能（とりわけ読解）にフェイスブックが良い影響を与えていると感じていると分かった。